



## Der elektronische Rechtsverkehr auf dem Weg nach Europa

Konferenz in Bremen mit über 500 Teilnehmern

**Im Rahmen der deutschen Ratspräsidentschaft innerhalb der EU fand in den letzten drei Maitagen in Bremen die Veranstaltung „Work on E-Justice“ mit mehr als 500 Teilnehmern – überwiegend aus den IT-Bereichen der europäischen Justizverwaltungen – statt. Veranstalter waren das Bundesministerium der Justiz sowie (für die Bundesländer) der Justizsenator Bremens.**

Die Thematik wurde neben übergreifenden Beiträgen strukturiert in die vier Bereiche:

- Europäisches Justizportal
- grenzüberschreitende Kommunikation
- Informationsaustausch
- nationale Register und Standardisierung.

Für die bremen online services GmbH & Co. KG (bos KG) als einer der Aussteller der Veranstaltung (gemeinsam mit dem Partner AM-SoFT) und Lieferant der deutschen Justiz war es ein erfolgreiches „Heimspiel“. In mehreren Redebeiträgen wurde die Bedeutung der Produkte erv-d und Elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) unterstrichen, die den Justizverwaltungen von Bund und Ländern eine einheitliche Kommunikationsstruktur ermöglichen. Darüber hinaus gab es eine Reihe von Kontakten zu Vertretern anderer europäischer Länder. Sie interessierten sich insbesondere unter dem Gesichtspunkt des angestrebten grenzüberschreitenden elektronischen Rechtsverkehrs für unseren Ansatz.

In naher Zukunft ist mit der Einführung weiterer elektronischer Verfahren in der Justizkommunikation zu rechnen. Sowohl Vertreter der Justizverwaltungen als auch Kunden der Justiz, zum Beispiel Sprecher der Bundesnotarkammer, sprachen sich dafür aus, hier keine neuen Basisverfahren zu schaffen. Sinnvoller sei es, auf der vorhandenen, bei Handelsregistereinreichungen und Online-Mahnträgen bewährte Lösung EGVP aufzubauen.

Aus europäischer Sicht war interessant, dass die Einigung zwischen Bund und allen Bundesländern in Deutschland als positives Beispiel für den Prozess dargestellt wurde, wie sich die Staaten auf ein gemeinsames Vorgehen einigen könnten. Zumindest bei den Auskunftssystemen (Registern) wurde aber klar, dass hier eher vorhandene Systeme der einzelnen Staaten vernetzt, als ein neues System aufgebaut werden sollte. Ziel sollte es sein, Schnittstellen zu schaffen. Bei grenzüberschreitenden Transaktionen wird das nicht ausreichen, hier sorgen aber die Mengengerüste noch nicht für einen so starken Einigungsdruck für ein gemeinsames Verfahren.

Die Teilnehmer zogen eine positive Bilanz der Veranstaltung und hofften auf ein kontinuierliches Zusammenwachsen in Europa auch im Bereich E-Justice. Gleichzeitig wurde aber angemahnt, die horizontale Integration mit anderen Bereichen der öffentlichen Verwaltung nicht zu vernachlässigen.

Weitere Informationen zur Veranstaltungen finden Sie unter [www.e-justice2007.de](http://www.e-justice2007.de).

### Kontakt

bremen online services GmbH & Co. KG

Sandra von der Pütten | Am Fallturm 9 | D-28359 Bremen

Tel.: +49 421 20495-970 | Fax: +49 421 20495-11 | [sp@bos-bremen.de](mailto:sp@bos-bremen.de)